

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Holzwickede

Abschlussbericht

März 2018

Kontakt

Karolin Nix
Schulstraße 8
59192 Bergkamen

Fon 02307 9248879
Mail karolin.nix@kreis-unna.de



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Ausgangslage | 3 |
| Das Projekt »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte« | 4 |
| Allgemeines Handlungs- und Orientierungskonzept | 5 |
| Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote in Holzwickede | 7 |
| Aktuelle Zahlen | 7 |
| Handlungskonzept der Gemeinde Holzwickede | 9 |
| Handlungsempfehlungen | 11 |
| Anhang | 14 |

Ausgangslage

In Folge der starken Migrationsbewegungen in den vergangenen Jahren sind viele Menschen aus dem Ausland in den Kreis Unna zugezogen. Bei der Integration von neu zugewanderten Personen in Arbeitswelt und Gesellschaft ist Bildung eine grundlegende Voraussetzung. Gelingt diese Integration nicht, hat dies langfristig gesehen unabdingbare Folgen für die Sozialsysteme. Bei der kommunalen Integrationsarbeit ist »Integration durch Bildung« also eine wichtige, aber auch herausfordernde kommunale Querschnittsaufgabe, da die Ausgangs- und Lebenslagen neuzugewanderter Personen sehr verschieden sein können (z.B. hinsichtlich Staatsangehörigkeit/Herkunftsland, Sprache, Alter, Geschlecht, schulischer/beruflicher Vorbildung/Qualifizierung, Grund der Migration, aufenthaltsrechtlicher Status). Im Zuge der Bereitstellung verschiedener Bildungsmöglichkeiten bzw. -angebote für neuzugewanderte Personen stellen vor allem die Erfassung und/oder Koordinierung bedarfsgerechter Bildungsangebote eine besondere Herausforderung für unterschiedlichste Akteure der Bildungs- und Integrationsarbeit dar.

Wie vielfältig Bildungsangebote für Neuzugewanderte sein können, wird bei der Bestandsaufnahme aller kommunalen und kreisweiten Angebote sichtbar. Neben der Erstausrüstung, Vermittlung relevanter Ansprechpartner oder Implementierung zielgruppenspezifischer Beratungsstellen (z.B. Schwangerschaftsberatung, Rechtsberatung) sind auch bedarfsgerechte Sprachangebote (z.B. verordnete Sprachkurse, niedrigschwellige Sprachkurse für Personen ohne Berechtigung zur Teilnahme an verordneten Sprachkursen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge) und berufsvorbereitende Maßnahmen (z.B. berufsvorbereitende Sprachkurse, Praktika, Ausbildung) bei der Koordinierung kommunaler, integrationsfördernder Maßnahmen von besonderer Bedeutung.

Zur Unterstützung der regionalen und kommunalen Bildungsakteure im Kreis Unna und zur Koordinierung der zahlreichen wie vielfältigen Angebote, wird im Rahmen des Projekts »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte« zum einen der Bestand an Angeboten für Neuzugewanderte in den einzelnen Kommunen des Kreises ermittelt und zum anderen der Bedarf an (weiteren) zielgruppenorientierten Angeboten erfasst. Ziel ist es, mit allen wichtigen Akteuren der Bildungs- und Integrationsarbeit (z.B. Funktions- und Entscheidungsträger, freie und kommunale Bildungsträger, Haupt- und Ehrenamt) passgenaue und bedarfsgerechte Angebote für Neuzugewanderte abzustimmen und Angebotslücken festzustellen und ggf. zu schließen. Gleichzeitig soll die Transparenz von zielgruppenrelevanten Bildungsangeboten für Akteure der Integrationsarbeit aber auch für Neuzugewanderte erhöht werden.

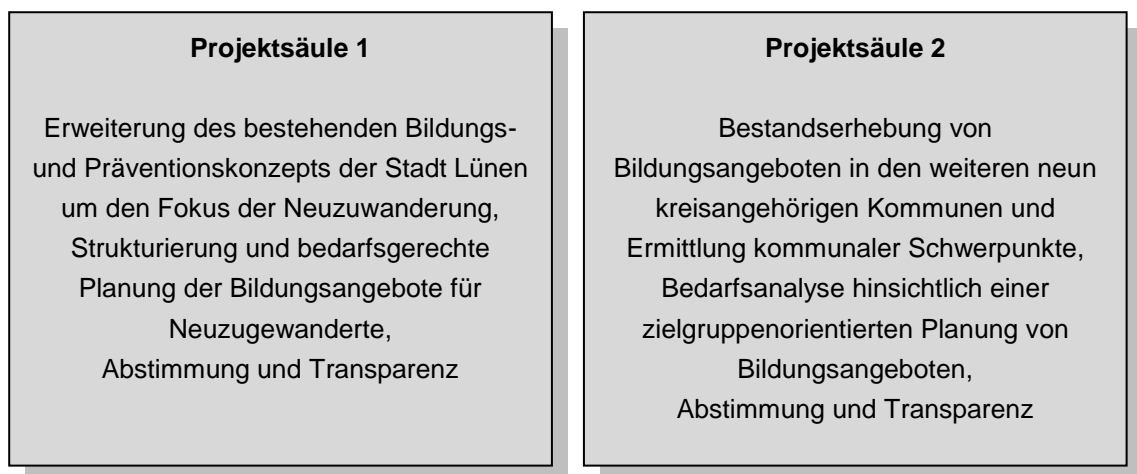
Das Projekt »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte«

Im Zuge der stark angestiegenen Zuwanderungszahlen hat sich eine vielfältige und besondere Palette von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte entwickelt, welche sich im Sinne des lebenslangen Lernens an verschiedene Personen- und Altersgruppen richten, z.B.

- Verpflichtende Sprach- und Integrationskurse aber auch niederschwellige Sprachangebote durch z.B. ehrenamtlich Engagierte
- Beratungsangebote wie Berufs-/Schwangerschafts-/Rechtsberatung
- Berufsbildungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen
- Sozial- und Freizeitangebote in Begegnungsstätten und Kulturvereine
- Sozialbetreuung und -begleitung, Patenschaften

Aufgabe der Bildungskordinatorinnen im Kreis Unna ist es die Vielzahl der Bildungsangebote in den kreisangehörigen Kommunen zu ermitteln und die Bildungsbedarfe vor Ort aufeinander abzustimmen, um Angebotslücken zu identifizieren und zu schließen. Basierend auf zwei Projektsäulen soll die Transparenz und Durchlässigkeit von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte, freie und kommunale Bildungsträger, die einzelnen Kommunen des Kreises und den Kreis Unna selbst verbessert werden.

Am 1. April 2017 startete das Projekt »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte«, das gemeinsam mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden angegangen wird. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Engagement in den kommenden zwei Jahren mit rund 250.000 Euro.



Mit dem **Ziel** die Transparenz und Durchlässigkeit von Bildungsangeboten in den einzelnen Kommunen des Kreis Unna (Projektsäule 2) zu verbessern, sollen freie, kommunale und kreisweite Bildungsakteure bei der Koordinierung passgenauer und bedarfsgerechter Angebote unterstützt werden, um eine gut zugängliche, bedarfsorientierte Angebotsstruktur für Neuzugewanderte aufzubauen. Dabei ist es wichtig, die Koordinierung und Systematisierung von Angeboten zu forcieren, nachhaltige Strukturen zu schaffen, Arbeitsaufwände zu optimieren und eine vergleichbare Datengrundlage zur Koordinierung kommunaler/ kreisweiter Angebote zu schaffen.

Allgemeines Handlungs- und Orientierungskonzept

Als Grundlage für die Identifizierung und Systematisierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte wird der Projektarbeit in den einzelnen Kommunen des Kreises ein Konzept zugrunde gelegt, das als Handlungs- und Orientierungsrahmen dient. Auf Grundlage der Bestandserhebung und Bedarfsanalysen haben alle Kommunen die Möglichkeit individuelle Arbeitsschwerpunkte und Handlungsfelder zu identifizieren.

Bildungsangebote berücksichtigen *formale* (institutionalisiert), *non-formale* (freiwillig, außerschulisch) und *informelle* Bildung (soziale Kontakte) als gleichberechtigte und miteinander verzahnte Bildungsbereiche und richten sich im Sinne des lebenslangen Lernens an verschiedene Altersgruppen (z.B. frühkindliche Bildung, Kinder-, Jugend- und Familienbildung oder Erwachsenenbildung). Bildungsangebote sind sehr vielfältig und können in den drei Bereichen sprachliche, berufliche/schulische sowie kulturelle/soziale Bildung verortet werden. Bei der Bestandserhebung werden niederschwellige (z.B. Sprachförderung durch Ehrenamt) und höherschwellige Bildungsangebote (z.B. verordnete Sprachkurse) berücksichtigt.

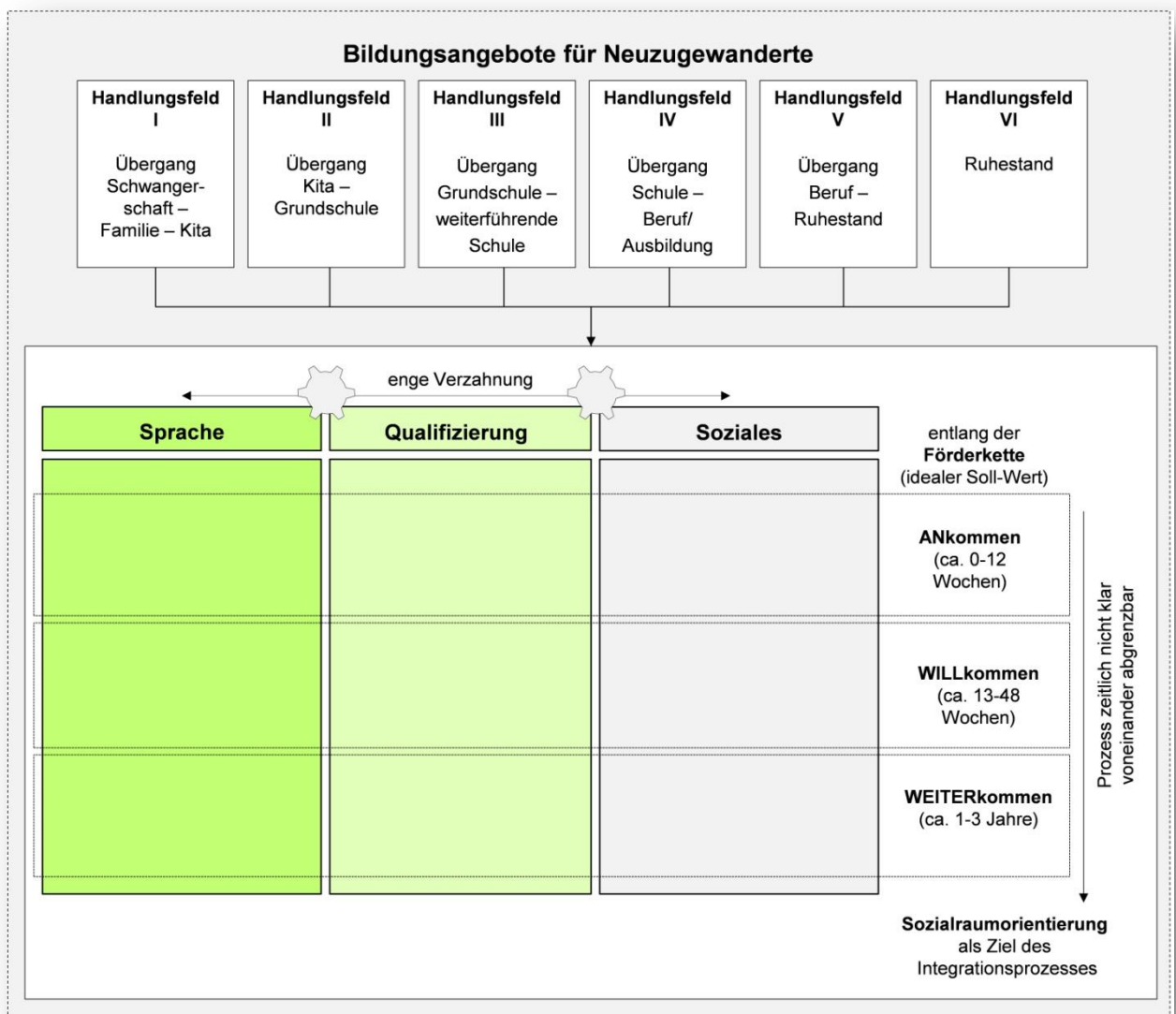
Neuzugewanderte Personen, sind alle Menschen, die in den vergangenen Jahren nach Deutschland eingewandert bzw. in den Kreis Unna zugezogen sind. Da Neuzugewanderte im Kontext ihrer individuellen Voraussetzungen betrachtet werden, ist die zeitliche Setzung des Status „neuzugewandert“ schwer fassbar. Das Schulgesetz NRW beispielsweise terminiert den Status „neuzugewandert“ bei Schüler/innen auf max. 2 Jahre (MSW NRW, 2016). In der Erwachsenenbildung kann der Begriff allerdings auch auf Personen ausgeweitet werden, die schon seit 3 bis 5 Jahren in Deutschland gemeldet sind, da integrationsfördernde Maßnahmen bei Erwachsenen durch z.B. systemische Hürden mehr Zeit in Anspruch nehmen können. Grundsätzlich gilt, dass Neuzugewanderte für 5 Jahre als „neuzugewandert“ gelten und unabhängig von ihrem aufenthaltsrechtlichen Status, ihrer Nationalität, dem Grund der Migration, der geplanten Länge des Aufenthalts, ihrer schulischen Vorbildung und beruflichen Qualifizierung, ihrer „Bleibeperspektive“ sowie ihrer Sprachkenntnisse betrachtet werden.

Neuzugewanderte sind ...

- Asylbegehrende mit subsidiärem Schutz, Duldung, Flüchtlingsstatus
- Asylberechtigte mit Familienasyl und internationalem Schutz für Familienangehörige
- Zuwanderer aus (nicht-)EU-Ländern
- Unbegleitete minderjährige Ausländer/innen (umA)
- Spätaussiedler
- Zuwanderer mit anerkanntem (SBG II) und ungeklärtem (SGB III) Aufenthaltsstatus; nach dem Rechtskreiswechsel und in anderen Zuständigkeitsverhältnissen.

Der Koordinierung von Bildungsangeboten liegt eine Handlungslogik zugrunde, die sich zu aller erst an den *verschiedenen Lebensphasen der Neuzugewanderten* orientiert. Es werden so 6 Handlungsfelder entlang der Bildungsbiografie einer Person definiert:

- Handlungsfeld I: 0-2 Jahre: Übergang Schwangerschaft – Familie – Kita
- Handlungsfeld II: 3-5 Jahre: Übergang Kita – Grundschule
- Handlungsfeld III: 6-15 Jahre: Übergang Grundschule – weiterführende Schule
- Handlungsfeld IV: 16-25 Jahre: Übergang Schule – Beruf/Ausbildung
- Handlungsfeld V: 26-65 Jahre: Übergang Beruf – Ruhestand
- Handlungsfeld VI: ab 66 Jahre: Ruhestand



Quelle: Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna, Karolin Nix

Ziel der Projektarbeit in den einzelnen Kommunen des Kreises ist es, die bestehenden Bildungsangebote für Neuzugewanderte jeden Alters zu erfassen und basierend auf den Bedarfen an (weiteren) Angeboten kommunale Handlungsschwerpunkte der Bildungs- und Integrationsarbeit zu identifizieren. Maßgeblich ist

hierfür der kontinuierliche Austausch und die themenspezifische Zusammenarbeit verschiedener Bildungsakteure. Hier können bestehende Vernetzungssysteme genutzt oder neue Austauschformate implementiert werden.

Fragen, die der kommunalen Bestandsaufnahme zugrunde liegen:

- ✓ Was sind Bildungsangebote?
- ✓ Was bedeutet „neuzugewandert“?
- ✓ Welche Bedarfe haben Neuzugewanderte?
- ✓ Welche Bedarfe haben Bildungsanbieter?
- ✓ Lassen sich Angebotslücken identifizieren?
- ✓ Können kommunale Schwerpunkte bzw. Handlungsfelder der Bildungs- und Integrationsarbeit identifiziert werden?

Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote in Holzwickede

Als eine von zehn Kommunen im Kreis Unna wurde in Holzwickede im Rahmen der Projektarbeit zunächst eine Bestandserhebung über alle Bildungsangebote für Neuzugewanderte bei gleichzeitiger Analyse der Bedarfe für Angebote durchgeführt. Auf Grundlage der Bestandserhebung und der Analyse aktueller Zahlen wurden 4 kommunale Handlungsschwerpunkte (Themenfelder A bis D) identifiziert. In einem nächsten Schritt wurden die Ergebnisse mit wichtigen Akteuren im Bereich der Integrations- und Bildungsarbeit diskutiert und themenspezifische Herausforderungen und Bedarfe ebenso wie gelingende Faktoren herausgearbeitet.

Aktuelle Zahlen

Auf Grundlage der Daten des Einwohnermeldeamts der Stadt Holzwickede lassen sich die relevanten Akteursgruppen identifizieren, die bei der Bestandserhebung von Bildungsangeboten unbedingt berücksichtigt werden müssen. Die meisten in Holzwickede lebenden, zugewanderten Personen (seit 2014) haben eine polnische, syrische, rumänische oder spanische Staatsangehörigkeit. Im Jahr 2016 sind die meisten Personen aus dem Ausland zugezogen (n= 97), wobei die Anzahl der Personen mit polnischer Staatsangehörigkeit annähernd konstant geblieben ist, die Anzahl der Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit abgenommen und mit rumänischer Staatsangehörigkeit zugenommen hat. Auffällig ist, dass der Zuzug in Holzwickede eher weiblich geprägt ist und das durchschnittliche Alter der Zugezogenen über den Messzeitraum gesunken ist (durchschnittliches Alter der weiblichen zugewanderten Personen; 2014: ca. 38 Jahre; 2017: ca. 30 Jahre). Aus dem Ausland zugezogene Personen sind durchschnittlich 31 Jahre alt. Dies lässt vermuten, dass die berufliche Bildung und vor allem die Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt wichtige Bestandteile der Integrationsarbeit in Holzwickede sind (Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Holzwickede).

Mit Hilfe der Daten des Sozialamts der Stadt Holzwickede können folgende Fragen diskutiert werden: Bleiben die Neuzugewanderten in Holzwickede? Bzw. welche Bleibeperspektive haben neuzugewanderte Personen in Holzwickede? Die meisten Asylanträge werden von Personen aus Afghanistan und Syrien gestellt. Wobei es eine hohe Anzahl an Asylbewerber/innen mit einem anerkannten Aufenthaltsstatus

gibt. Der Aufenthaltsstatus variiert nach Herkunftsländern. Asylbewerber/innen aus Syrien und dem Irak haben (meistens), Asylbewerber/innen aus Afghanistan haben zu ca. 50% und Asylbewerber/innen aus Albanien haben eher keinen anerkannten Aufenthaltsstatus. Grundsätzlich haben die meisten Asylbewerber/innen in Holzwickede eine Aufenthaltsgestattung, wenige sind geduldet oder sind zur Ausreise verpflichtet. Dies weist auf eine gute Bleibeperspektive hin – vor allem für zugewanderte Personen aus Syrien (Quelle: Sozialamt der Stadt Holzwickede).

Diese Annahme wird bestätigt, wenn man die Daten des Jobcenters Kreis Unna hinzu nimmt. Die meisten Kunden der Hauptzuwanderungsländer des Jobcenters Kreis Unna kommen aus Syrien (n= 83). Die Anzahl der Kunden aus Syrien ist im Vergleich zu den Kunden aus den anderen beiden Hauptherkunftsländern (Polen und Rumänien) stark ausgeprägt. Grundsätzlich kann man festhalten, dass die meisten Neuzugewanderten in Holzwickede »arbeitssuchend« gemeldet sind (also in einer Beschäftigung sind, aber nach einer anderen Beschäftigung suchen oder z.Zt. krank sind oder sich in einer Maßnahme befinden). Personen, die arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet sind, sind überwiegend zwischen 25 und 49 Jahren alt und eher männlich. Im Vergleich zu den Daten des Einwohnermeldeamtes Holzwickede, wird deutlich, dass die berufliche Förderung sowie Arbeitsmarktintegration junger Erwachsener, männlichen sowie weiblichen Geschlechts, notwendig ist. Wobei weibliche Zugewanderte eher nicht arbeiten gehen und aus diesem Grund vor allem die Aktivierung und Sensibilisierung hinsichtlich der Möglichkeiten für Frauen im Arbeitsmarkt sinnvoll erscheinen.

Die meisten Kinder mit Fluchterfahrung, die eine Kindertagesstätte in Holzwickede besuchen kommen aus Syrien. Insgesamt gibt es 19 von 567 Kindern mit Fluchterfahrung, die eine Kindertagesstätte in Holzwickede besuchen. Die Anzahl der Kinder, in deren Familien eine andere Muttersprache als Deutsch gesprochen wird, ist deutlich höher (n= 85 Kinder). Die Zahlen werfen die Frage nach konkreten Sprachförderangeboten in Kindertageseinrichtungen auf. Zur Förderung von (Klein-)Kindern z.B. im Bereich Sprachbildung gibt es 10 vorgehaltene Plätze in Brückenprojekten für diese Zielgruppe (Quelle: Jugendamt Kreis Unna).

Die meisten neuzugewanderten Schülerinnen und Schüler (SuS) wurden im Schuljahr 2015/16 (n= 38) in Holzwickede eingeschult. Insgesamt sind im Schuljahr 2015/2016 16 neuzugewanderte SuS an der Hauptschule und 18 neuzugewanderte SuS an einer der 4 Grundschulen in Holzwickede eingeschult worden. Theoretisch ergibt sich so ein Verteilungsschlüssel von 3 bis 4 neuzugewanderten SuS pro Jahrgangsstufe in der Hauptschule und 1 bis 2 neuzugewanderten SuS pro Jahrgangsstufe in den Grundschulen. Die Maßnahmen der Förderung von Lehrkräften im Umgang mit neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern betreffen folglich Lehrkräfte der Primar- als auch weiterführenden Schulen (Quelle: Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna).

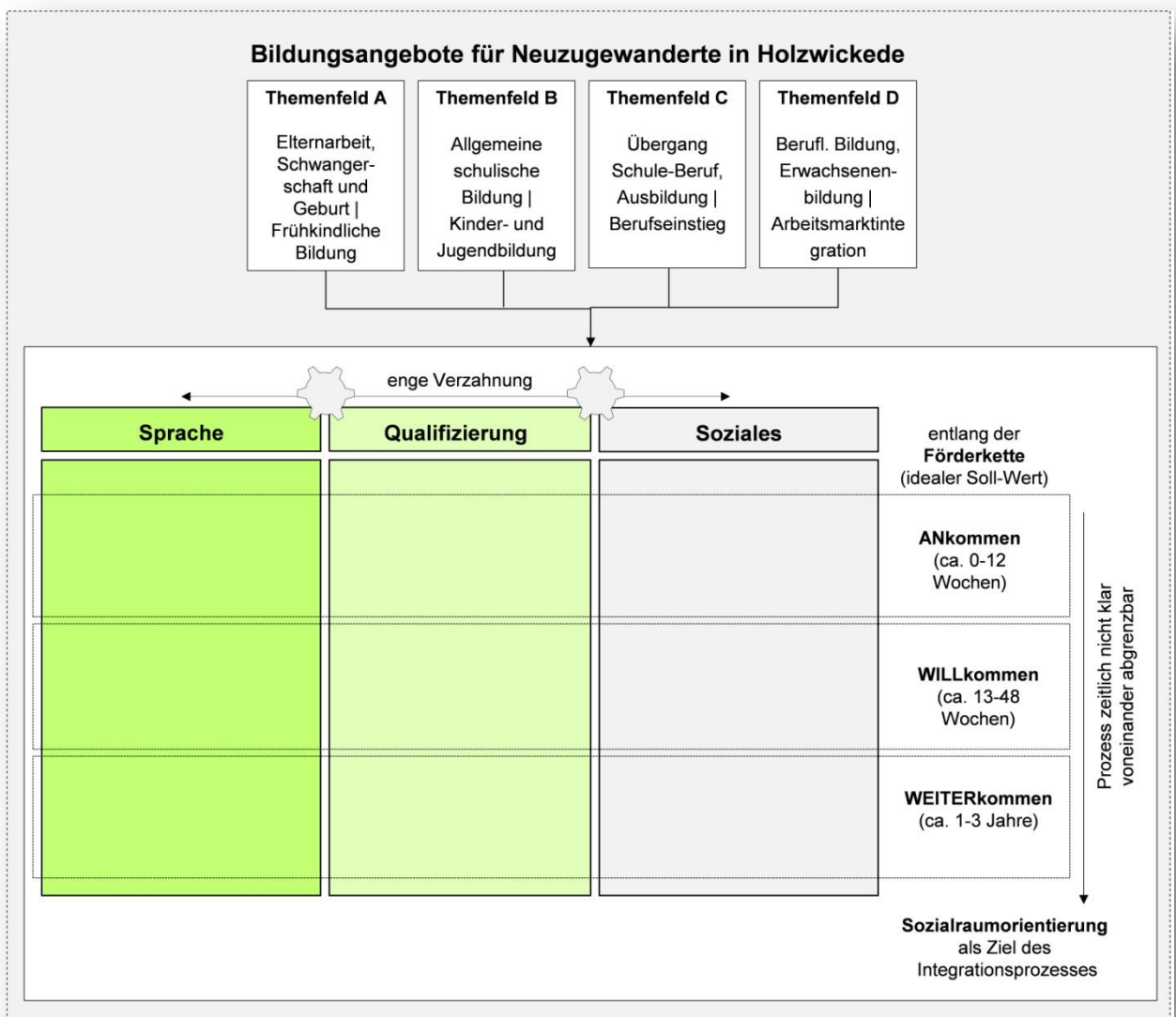
Fragen, die der Datenerhebung zugrunde liegen.

- ✓ Wie viele Neuzugewanderte leben in der Kommune?
- ✓ Aus welchen Herkunftsländern kommen die Neuzugewanderten?
- ✓ Wie ist die Alters- und Geschlechterverteilung?
- ✓ Welchen aufenthaltsrechtlichen Status haben die Neuzugewanderten?
- ✓ Welchen Beschäftigungsstatus haben die Neuzugewanderten?

Vor dem Hintergrund der vorliegenden Datenauswertung werden folgende Fragen diskutiert: Welche Rolle spielt die Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen? Welche Angebote schulischer/beruflicher (Aus-)Bildung bzw. der Arbeitsmarktintegration junger Erwachsener gibt es? Wie kann die berufliche Bildung von Frauen bzw. die Vorbereitung für den Arbeitsmarkt gefördert werden? Gibt es geschlechtsspezifische Freizeit-/Sprachangebote (z.B. für Frauen)? Darüber hinaus muss geklärt werden, ob bestehende Bildungsangebote von der Zielgruppe genutzt werden, also bedarfsgerecht sind und sich an den identifizierten Zielgruppen orientieren.

Handlungskonzept der Gemeinde Holzwickede

Auf Grundlage des allgemeinen Handlungs- und Orientierungskonzepts (siehe Seite 5-6) und der Datenanalyse (siehe Seite 7-8) hat sich folgende Handlungslogik zur Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Holzwickede ergeben:



Quelle: Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna, Karolin Nix

Themenfeld A

Im Themenfeld A werden alle Bildungsangebote für Klein-/Kinder im Alter zwischen 0 und 5 Jahren ebenso wie Angebote für Mütter und Väter bzw. Erziehungsberechtigte erfasst. Hier werden vor allem Angebote der Elternarbeit aber auch Angebote »Schwangerschaft und Geburt« aufgeführt. Es sind vor allem die Angebote für Familien bzw. Erziehungsberechtigte mit Kind/ern von besonderer Bedeutung. Angebote der Sprachbildung beispielsweise werden in diesem Themenfeld mit Angeboten der sozialen/kulturellen Bildung zusammengedacht. Da jedes Kind, welches das dritte Lebensjahr vollendet hat, bis zur Einschulung einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz hat (SGB VIII, § 24, Artikel 1), fallen die integrationsfördernden Angebote in den Aufgabenbereich der Familienzentren und Kindertageseinrichtungen der Stadt Holzwickede bzw. des Jugendamtes Kreis Unna. Die Angebote in diesem Bereich sind sehr vielfältig.

Themenfeld B

Das Themenfeld B umfasst die allgemeine schulische Bildung ebenso, wie die Kinder- und Jugendbildung. Zielgruppe sind neuzugewanderte Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren. Auf Grundlage des Art. 14 der EU-Aufnahmerichtlinie, des Art. 28 der UN-Kinderrechtskonvention und des Art. 22 der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) hat jedes/r zugewanderte/r Kind/Jugendliche das Recht auf Bildung. Das Recht zur Teilnahme am Regelunterricht in der Schule gilt von Beginn der Schulpflicht bis zum Erreichen der Volljährigkeit (Schulgesetz des Landes NRW). Durch die Beschulung im Regelunterricht haben neuzugewanderte Kinder und Jugendliche einen Zugang zu Bildungsangeboten in den Schulen der Stadt Holzwickede. Da die formalen Bildungsangebote in den Schulen rechtlich gesetzt sind, werden bei der Bestandserhebung vorrangig die vielfältigen außerschulischen Bildungsangebote berücksichtigt.

Themenfeld C

Im Themenfeld C werden vor allem Angebote für Neuzugewanderte zwischen 16 und 25 Jahren im Kontext des Übergangs von Schule zum Beruf bzw. des Berufseinstiegs erfasst. Auf Grundlage der Erkenntnis, dass viele junge erwerbstätige Zugewanderte – und darunter auch viele Frauen – in Holzwickede leben, sind hier vor allem berufsbildende bzw. -vorbereitende Maßnahmen für junge Erwachsene mit dem Ziel der Integration in den Arbeitsmarkt relevant.

Themenfeld D

Bildungsangebote der Erwachsenenbildung werden im Themenfeld D erfasst. Hier ist vor allem die Sprachbildung von jungen Erwachsenen (ab 26 Jahren) von Bedeutung. Interessant ist auch die Fokussierung auf (berufsbegleitende) Sprachbildung für die Neuzugewanderten, die nicht an verordneten Sprachkursen teilnehmen dürfen bzw. nachrangig behandelt werden (z.B. für Personen ohne einen anerkannten Aufenthaltsstatus). Im Kontext der Berücksichtigung verschiedener kultureller Hintergründe bzw. individueller Personenmerkmale und vor dem Hintergrund, dass der Zuzug in Holzwickede eher weiblich geprägt ist, werden im Themenfeld D auch geschlechtsspezifische (Freizeit-)Angebote berücksichtigt bzw. diskutiert.

Die *Angebotsübersicht* der einzelnen Themenfelder finden Sie im Dokument »Bildungsangebote in Holzwickede«.

Handlungsempfehlungen

Themenfeld A | B

Um passgenaue Bildungsangebote vor Ort ausbauen zu können, müssen Bedarfe von Neuzugewanderten erfragt und erfasst werden. Dabei kann es hilfreich sein den persönlichen Kontakt zu neuzugewanderten Kindern, Jugendlichen und Familien zu stärken. Durch die persönliche Betreuung und Begleitung ist nicht nur die Erfassung individueller Bedarfe, sondern auch die Nutzung und Kommunikation verschiedener Bildungsangebote gewährleistet. Paten oder Lotsen können in dieser Funktion als Vermittler bzw. Mediatoren dienen und sich den Bedürfnissen von z.B. neuzugewanderten Familien mit (Klein-)Kindern annehmen.

Patenschaften/
Lotsensystem
stärken

Erreichbarkeit der
Bildungsangebote
prüfen

Eine Herausforderung, die sowohl die Zielgruppe, als auch andere Handlungsakteure betrifft, ist die Mobilität bzw. die Gewährleistung der Erreichbarkeit von Bildungsangeboten vor Ort. Zur Verbesserung der Anbindung von Angeboten können zum einen Bildungsangebote vor Ort ausgebaut (z.B. regionale Sprachkursträger bieten Sprachkurse mit Kinderbetreuung in Räumen an, die von der Kommune bereitgestellt werden) oder zum anderen die Anbindung von Angeboten in der Region/in anderen Kommunen gestärkt werden (z.B. Ausbau des Nahverkehrs in Zusammenarbeit mit der Verkehrsgesellschaft Unna (VKU), Installation eines Shuttle-Service, ehrenamtliche Fahrer/innen).

Ebenfalls sehr sinnvoll erachtet, werden Sportangebote, die die Bindung zwischen Eltern/Erziehungsberechtigten und (Klein-)Kindern stärken wie z.B. Schwimmkurse für Familien oder psychoemotionale Entlastungsangebote wie z.B. Väter-Jungen-Sportgruppen.

Sportangebote
für Familien

Themenfeld C

Über die regulären Sprach- und Bildungsangebote in der Schule hinaus, wird ein erhöhter Bedarf an weiteren Sprachbildungsangeboten für neuzugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene gesehen. Diese betreffen vor allem die berufsbezogene Sprachförderung mit dem Ziel der Erlangung einer qualifizierten Berufs-/Ausbildung. Um passgenaue Sprachbildungsangebote anbieten zu können, ist die

Berufsbezogene
Sprachförderung
ausbauen

Abstimmung und Vernetzung verschiedener Bildungsanbieter bzw. -nutzer von besonderer Bedeutung. Hier sollte vor allem die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt aber auch mit Akteuren im Übergang von Schule und Beruf gestärkt werden.

Hinsichtlich der Berufs- und Ausbildungsqualifizierung stellen vor allem die Einstellungskriterien der Neuzugewanderten eine besondere Herausforderung dar. Welche Voraussetzungen (Sprache, Qualifizierung, etc.) von Nöten sind, um einen Ausbildungs- oder einen Praktikumsplatz zu erhalten, oder welche Rechtsgrundlagen die Zugänge zum Arbeitsmarkt beschränken bzw. bestimmen, ist häufig unklar. Um diese Fragen zu klären wird eine Informationsveranstaltung für Arbeitgeber in Holzwickede von bzw. für die Gemeinde Holzwickede gewünscht. Mögliche Themen könnten die »Kriterien der Qualifikation«, die »Rechtsgrundlage der Arbeits-/Praktikumsvermittlung«, »Bürokratische Hürden« oder auch die »Voraussetzungen der Arbeitnehmer« sein.

Informations-
veranstaltung für
Arbeitnehmer und
Arbeitgeber

Ein weiterer Bedarf wird in der engeren Verzahnung des Ehrenamts und des Jobcenters Kreis Unna bzw. des Integration Points gesehen. Hier soll u.a. die Begleitung von Neuzugewanderten in Praktika und darüber hinaus die Zusammenarbeit der Handlungsakteure effizienter und strukturierter gestaltet werden.

Themenfeld D

Eine besondere Herausforderung bildet die Sprachförderung von neuzugewanderten Personen außerhalb der BAMF-Verordnung, also von zugewanderten Menschen mit z.B. einer Duldung bzw. Menschen mit einem Aufenthaltstitel, der nicht vorrangig bei verordneten Sprachkursen zugelassen wird. Hier können z.B. niederschwellige Sprachkurse oder weitere höher-schwellige Sprachkurse ergänzend genutzt werden. Zum einen wird in Holzwickede der Bedarf an niederschweligen und zum anderen an geschlechtsspezifischen Sprachkursangeboten (z.B. Frauen-Sprachkurse) geäußert. Durch den erhöhten Anteil weiblicher neuzugewanderter Menschen in Holzwickede wird der Ausbau verschiedenster Angebote für Frauen als notwendig wahrgenommen.

Niederschwellige
Sprachkurse
ausbauen

Angebote für
Frauen ausbauen

Zusätzlich wird das gemeinsame Feiern verschiedener Feier- und Festtage (z.B. Kinderfest, Zuckerfest, etc.) als »interkultureller und -religiöser Austausch« gewünscht und könnte im Rahmen der Gestaltung von Begegnungsmöglichkeiten und -räumen in Holzwickede umgesetzt werden. Hier soll vor allem das Kennenlernen von Lebensweisen und kultureller aber auch religiöser Besonderheiten im Mittelpunkt stehen.

Interreligiöser
Austausch

Im Zuge der Arbeitsmarktintegration neuzugewanderter junger Erwachsener, wird nochmals der Bedarf einer Informationsveranstaltung für Arbeitnehmer und -geber bzw. die engere Zusammenarbeit verschiedener Handlungsakteure der beruflichen Bildung geäußert. Als Teilnehmer/innen der

Arbeitskreis
»Berufliche Bildung«

Veranstaltung werden z.B. Vertreter/innen der Industrie- und Handelskammer, der Wirtschaftsverbände, des Jobcenters/Integration Points/der Agentur für Arbeit, aber auch Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen vorgeschlagen. Themenschwerpunkte der Zusammenarbeit sollten zum einen die Vermittlung von zugewanderten Menschen in Praktika bzw. Arbeit inklusive der rechtlichen Voraussetzungen einer Vermittlung und zum anderen die »Kompetenz-erfassung unabhängig vom Sprachstand« von Neuzugewanderten sein (z.B. Erarbeitung einer Kartei über Kompetenzen: Was bringen Neuzugewanderte mit? Wo gibt es einen Handlungsbedarf?).

Kompetenz-erfassung
von Neuzugewanderten

Themenfeldübergreifende Handlungsbedarfe

Zusammenarbeit
der Bildungsakteure

Der Ausbau und die Vermittlung passgenauer Bildungsangebote erfordern die Stärkung der Zusammenarbeit verschiedener kommunaler sowie regionaler Bildungsakteure. Durch einen regelmäßigen Austausch in unterschiedlichen themenspezifischen Arbeitskreisen, Handlungsfeldern oder Gremien ist es den Bildungsakteuren möglich, Informationen zu generieren, Angebotsstrukturen zu erfassen und Angebotslücken zu identifizieren. Ziel von Arbeitstreffen kann beispielsweise auch das Fortschreiben der Angebotsübersicht und/oder die Visualisierung der Angebotsübersicht z.B. in Form eines Flyers oder einer digitalen, für alle Akteursgruppen zugängliche Angebotsübersicht sein.

Fortschreibung der
Angebotsübersicht

Querschnittsthemen
verknüpfen

Da viele Bildungsangebote nicht zielgruppenspezifisch, sondern offen für alle Bürger/innen sind, kann es sinnvoll sein verschiedene Querschnittsthemen (z.B. Bildung, Gesundheit, Integration, Prävention) zu verknüpfen, um Ressourcen gezielt einzusetzen und um Wissen zu bündeln. Durch die

Verknüpfung der Querschnittsthemen und die Zusammenarbeit von Handlungsakteuren, werden Doppelstrukturen vermieden, Arbeitsaufwände reduziert und Arbeitseinsätze optimiert. In diesem Zusammenhang sinnvoll kann beispielsweise auch die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit sein, um ergänzend Ressourcen zu nutzen.

Interkommunale
Zusammenarbeit
stärken

Im Hinblick auf den qualifizierten Umgang mit der Zielgruppe wird diskutiert, ob Handlungsakteure verstärkt an Schulungen bzw. Qualifizierungsreihen zur »Interkulturellen Sensibilisierung« teilnehmen sollten. Im Speziellen ist hier eine Qualifizierung im Umgang mit Neuzugewanderten aus muslimischen Kulturen sinnvoll, z.B. Rollenverständnis von Frau und Mann.

Berufsbezogene
Sprachförderung
ausbauen

Anhang

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

| | |
|----------------------|--|
| Christine Adolf | Caritasverband für den Kreis Unna e.V. Flüchtlingsberatung |
| Matthias Aufermann | Gemeinde Holzwickede |
| Uli Bangert | Integrationsbeauftragter Gemeinde Holzwickede Sprecher Flüchtlingsrat |
| Savas Beltir | Kreis Unna Fachbereich Arbeit und Soziales Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna |
| Norbert Fischer | Kreis Unna Schulen und Bildung Regionales Bildungsbüro |
| Irina Funke | Verein zur Integrationsförderung e.V. |
| Frauke Huwald | Frauenforum e.V. Frauen- und Mädchenberatungsstelle |
| Sebastian Kadlec | Jobcenter Kreis Unna |
| Bernd Kasischke | Gemeinde Holzwickede |
| Michael Koch | Werkstatt im Kreis Unna |
| Judith Lindemann | Kreis Unna Fachbereich Familie und Jugend Allgemeiner Sozialdienst (ASD) |
| Alina Manjal | KreisSportBund Unna e.V. |
| Arne Mennerich | Jobcenter Kreis Unna |
| Simone Mijovic | Gemeinde Holzwickede |
| Katrin Music | VHS Unna Fröndenberg Holzwickede |
| Klaus Neumann | Kreis Unna FB Familie und Jugend Kinder- und Jugendförderung |
| Anne Nikbin | Kreis Unna Fachbereich Arbeit und Soziales Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna |
| Karolin Nix | Kreis Unna Fachbereich Arbeit und Soziales Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna |
| Friedhelm Nusch | Initiative „Willkommen in Holzwickede“ |
| Ina Ravenschlag | Kreis Unna Fachbereich Arbeit und Soziales Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna |
| Nora Röseberg | Werkstatt Kreis Unna |
| Zurah Roshan-Appel | Gemeinde Holzwickede Schulsozialarbeit |
| Bernd Schröter | Initiative „Willkommen in Holzwickede“ |
| Jeannette Sindermann | Kreis Unna Fachbereich Schulen und Bildung Schulpsychologische Beratungsstelle |
| Monika Thünker | Kreis Unna Fachbereich Familie und Jugend Jugendhilfeplanung und Frühe Hilfen |
| Daniela Tidswell | Werkstatt im Kreis Unna |
| Felix Wiggeshoff | Integration Point |
| Johanna Wittling | In Via, kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e.V. |